

Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1949)
Heft: 2

Artikel: Leinengewebe
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-793731>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

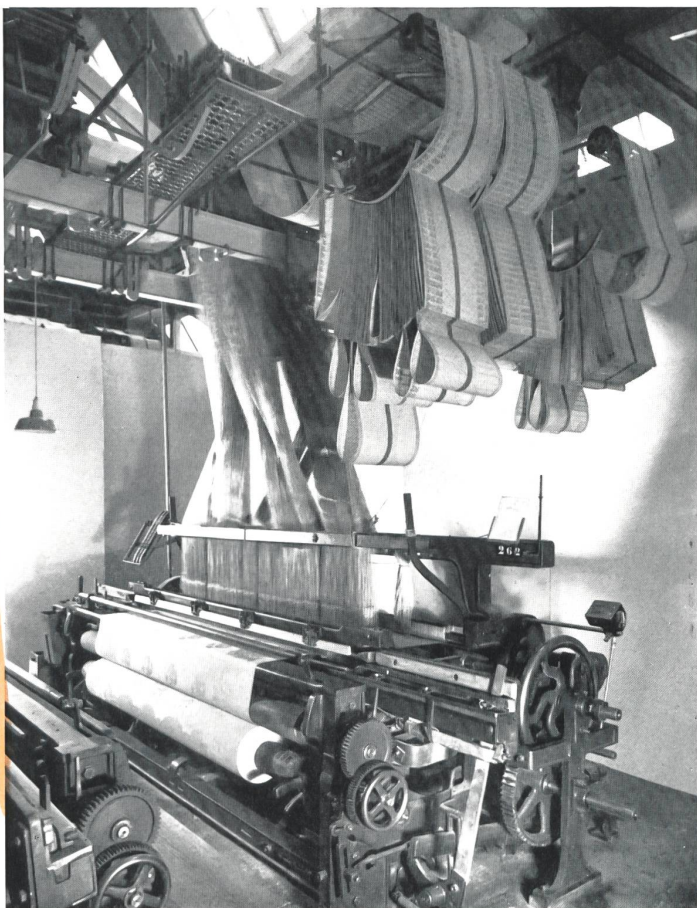
Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LEINENGeweBE

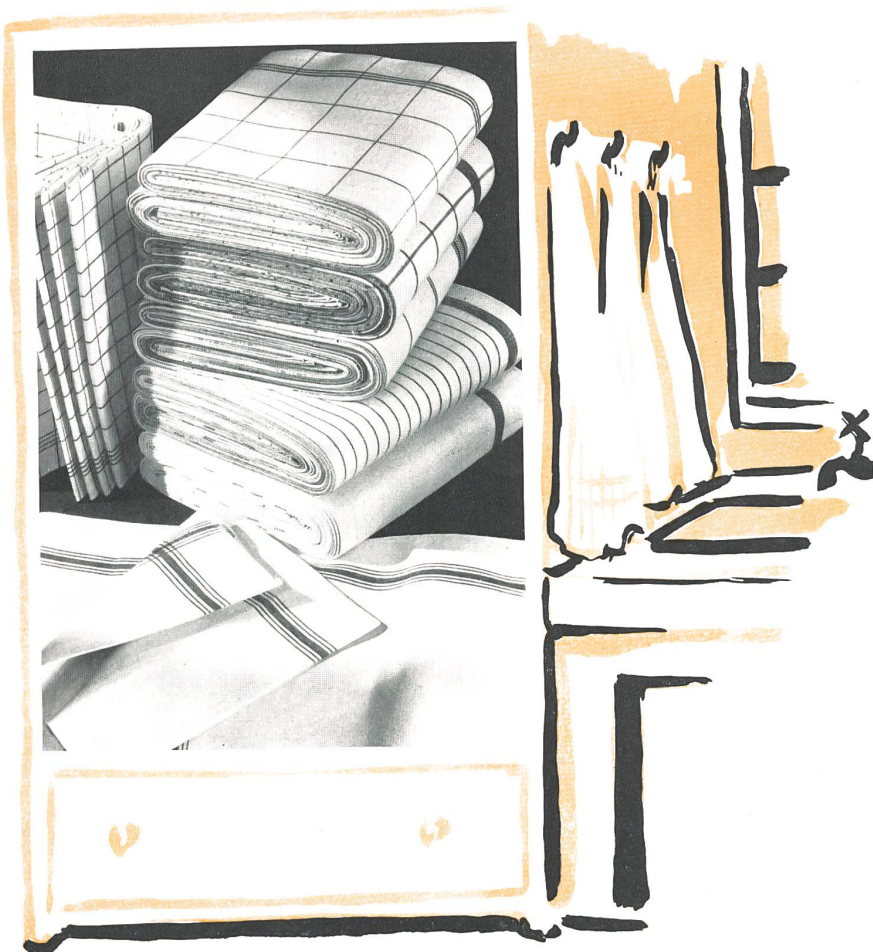


Rasenbleiche von Leinengeweben.



Heute so gut wie im 15. Jahrhundert kann man in der Schweiz auf der Wiese zum Bleichen ausgebreiteten Leinenstoff sehen. Schon diese alte Überlieferung weist auf die ehrwürdige Tradition hin, deren sich die schweizerische Leinenindustrie rühmen darf. Das hindert sie nicht daran, im wahrsten und besten Sinne des Wortes « modern » zu sein, das heisst dort, wo Technik und Wissenschaft eine Verbesserung der Qualität mit sich bringen. Der Leinenstoff ist ein vornehmes Gewebe, er war schon durch das ganze Altertum hindurch bekannt. Man bekleidete damit in der Vorstellung die Götter auf dem Olymp; aus Leinen bestand das weisse Gewand der Auserwählten, der Anzug der Gerechten und Weisen. Aber die Vornehmheit der Leinwand ist nicht solcher Art, dass sie leicht einem Wechsel in der Geschmacksrichtung unterworfen wäre. Leinen gehört zum Adel der wahrhaft Grossen, die selber um den Preis ihrer Meisterklasse wissen. Aus der Erde hervorgegangen, geläutert durch Wasser und Sonne, hat sie seit ihren Anfängen ihre gediegene Bodenständigkeit gewahrt, eine Kraftfülle, die dennoch nicht der Anmut entbehrt und die ihr überall einen ersten Platz sichert. Ihre zugleich geschmeidige und zähe, weiche und feste, je nach der Bearbeitung im einzelnen Falle glänzende oder

Jacquard-Stuhl für die Leinenweberei.

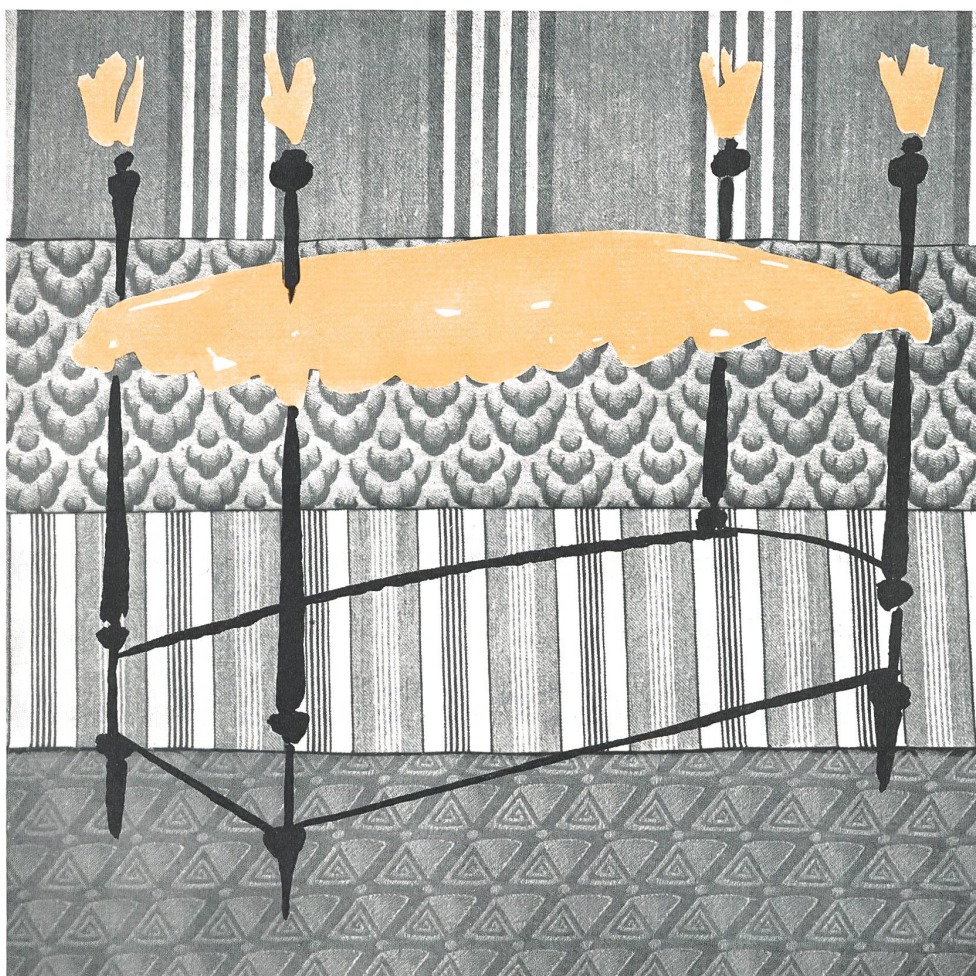


Küchenwäsche aus Leinen : saugkräftig und dauerhaft hinterlässt sie keinen Flaum auf den Gläsern.

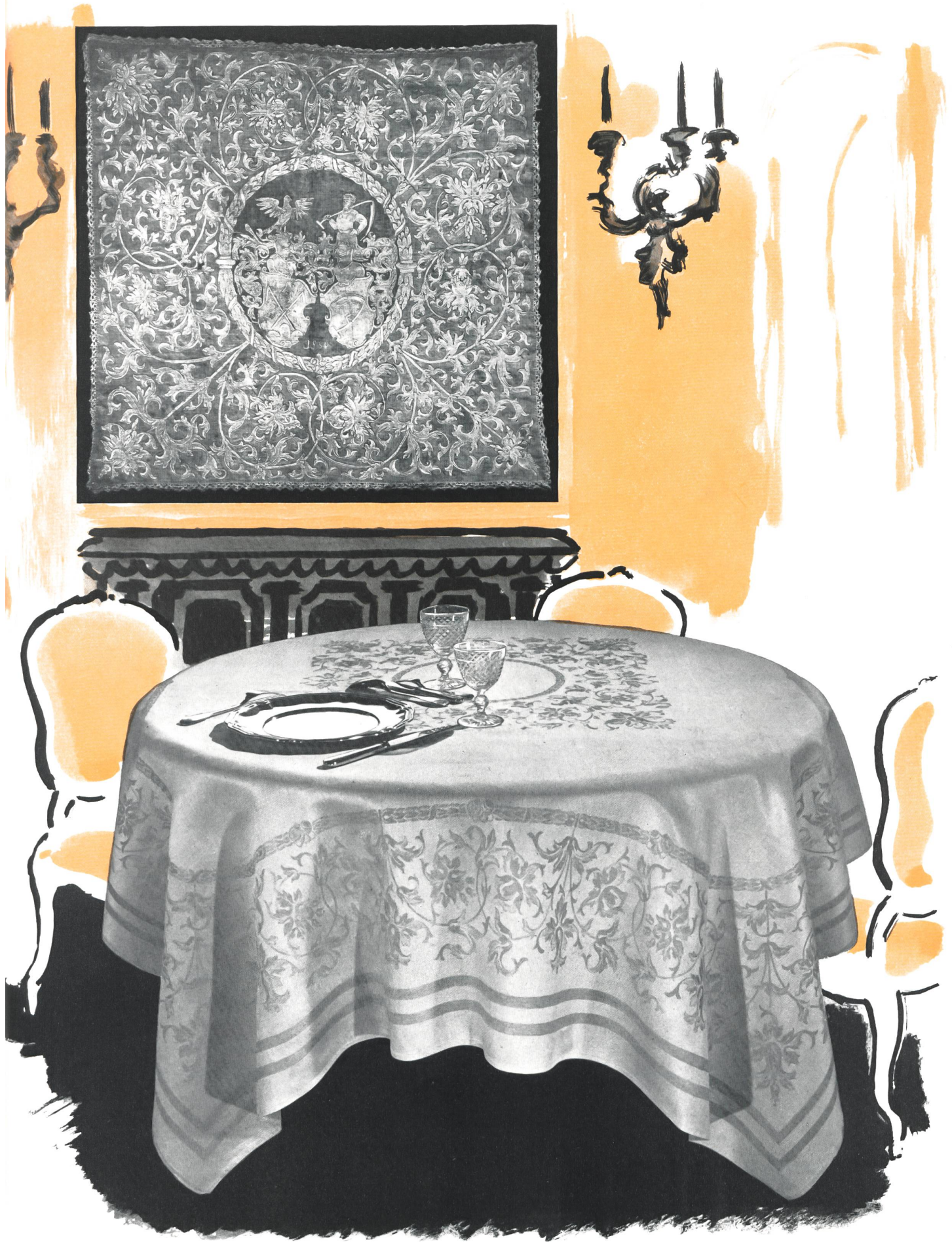
matte Faser eignet sich zur Herstellung der verschiedenartigsten Gegenstände.

Die damastartig gewobenen Verzierungen auf den Tischtüchern und Servietten bestehen durch ihren einzigartigen, milden Glanz neben dem feinen Porzellan, dem Kristall und Silber. In der Küche und im Anrichterraum sieht man Leinen zu Türmen aufgeschichtet. Auf Veranden und in Gärten, im Schatten ausladender Storen und lebhaft gefärbter Sonnenschirme setzen sich Frauen und Männer in kühlen Leinenanzügen zu einer Erfrischung nieder ; Bauernmuster- und Phantasie-Tischtücher betonen auf den Tischen zwischen den Stühlen und Ruhebetten' aus reichgemustertem Zwilch die fröhliche Note. All das ist immer wieder Leinenstoff. Wir finden dieses Gewebe auch im Badezimmer und am Strand, wo die geschmeidigen und saugkräftigen Tücher eine belebende Massage ermöglichen. Wenn wir uns am Abend zur Ruhe niederlegen, ist es wiederum Leinen, das den Bettüchern diese ganz besondere und einladende Frische verleiht.

Als Prunkgewebe und im Alltagsgebrauch unterliegt der kräftige und weiche Leinenstoff fast keiner Abnützung und ist *unersetzlich*. Keine noch so sensationelle Entdeckung



Matratzendrillch aus Leinen und Halbleinen in lichtechten Farben.



Vornehmes, schönes Leinen. — Dem Muster dieses Leinendamast-Tischtuches diente die im Hintergrund sichtbare ostschweizerische Stickerei aus dem Jahre 1590 (Historisches Museum Basel) als Vorlage.



Leinenstoffe eignen sich vorzüglich für Tropenkleider. Sie werden dazu in nichteingehender, knitterfreier Qualität und in licht- und waschechten Farben hergestellt.



Leinen dient zur Herstellung unverwüstlicher Badetücher mit vorzüglichen Trocken- und Frottiereigenschaften.

Halbleinenstoffe für Liegestühle, in frohen leuchtenden, licht- und wettgerechten Farben.

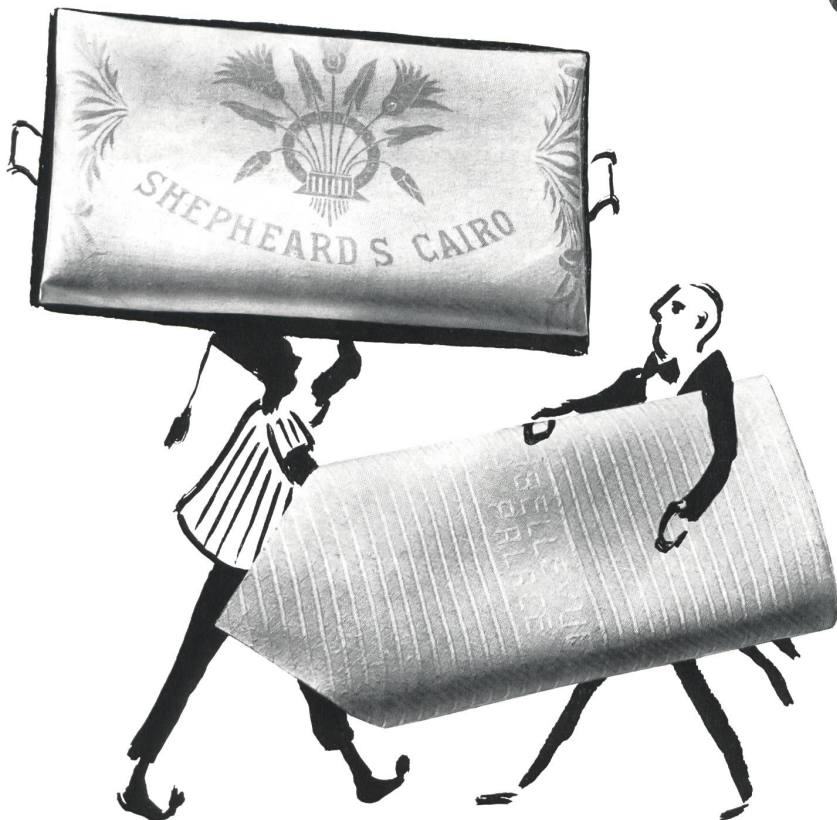
Reinleinen Hotel-Damastwäsche.

Worb & Scheitlin A.-G., Leinenweberei, Burgdorf.

Leinen und Halbleinen; Tischzeug, Bettwäsche, Küchenwäsche, Toilettenwäsche mit und ohne Namenswebung.

wird seinen tausendjährigen guten Ruf untergraben können. Seltsames und schönes Schicksal! hat doch der Leinenstoff der sonst alles zerstörenden Zeit zu trotzen vermocht; auf dem Grunde der Totengruft, wie im Schlamm der Pfahlbauersiedelung hat er die Stürme der Geschichte über sich hinwegbrausen lassen und ist das geblieben, was er immer war, um noch mehr zu werden. Denn heute ist der Leinenstoff gerade wegen seiner hervorragenden Eigenschaften dazu berufen, seine Qualitäten überall in jedermanns Dienst zu stellen. Seine Aufgaben sind oft bescheiden, aber um sie zu erfüllen, ist das Beste gut genug im Sinne des Sprichwortes «Noblesse oblige», dessen Wahrheit, dass richtige Vornehmheit stets verpflichtet noch Geltung hat.

Die schweizerische Leinenindustrie, die in einer glücklichen Verbindung den Fortschritt mit ihrer Tradition zu paaren wusste, liefert reine Leinenstoffe und Halbleinengewebe von hoher Güte für alle Verwendungszwecke. Erwähnen wir hier nur kurz ihre Verbreitung im Haushalt: Tischtücher und Servietten, Damaststoffe, einfache oder mit Appenzeller Handstickerei verzierte Betttücher, Küchen-, Handtücher, Toiletentücher.

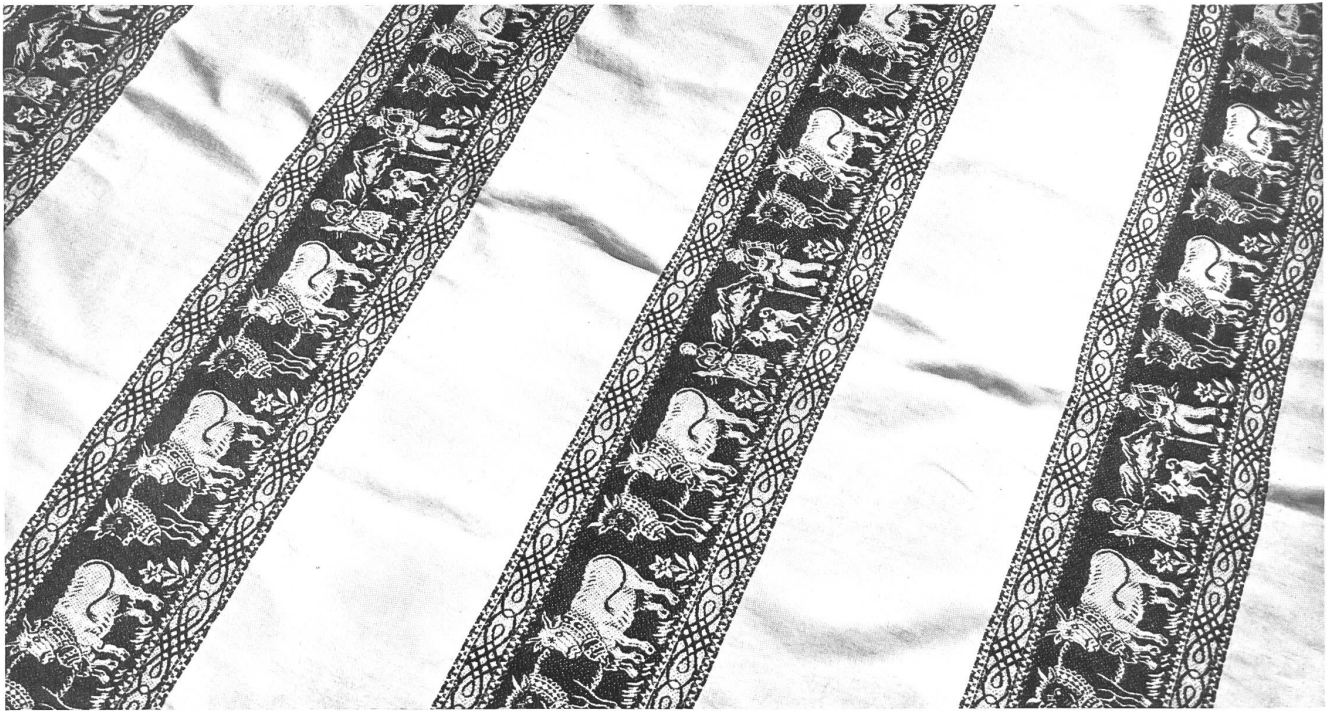


Nicht zuletzt hat sich die Schweiz auf dem Gebiete der Hotelwäsche mit eingewobenem Namenszug einen guten Ruf erworben und man kann ihren Erzeugnissen in der ganzen Welt begegnen. Erwähnen wir weiter die reizenden Phantasie-Tischtücher für den Nachmittagee mit oder ohne den dazugehörigen, farbigen oder buntgewobenen Servietten in geläufigen Mustern oder im Heimatstil, in welchem die schweizerischen Fabrikanten unübertreffliche Arbeit leisten. In der Schweiz werden ebenfalls Leinengewebe für Möbelüberzüge und Vorhänge fabriziert, uni, bedruckt, buntgewoben, façonné und Jacquard,

Reinleinen Hotelwäsche mit eingewobenem Namenszug.

Schmid & Co., Burgdorf.

Herstellung aller Arten Reinleinen und Halbleinen. Leinendruck für Tropenkleider, Hotelwäsche in verstärkten Qualitäten und mit eingewebter Inschrift.



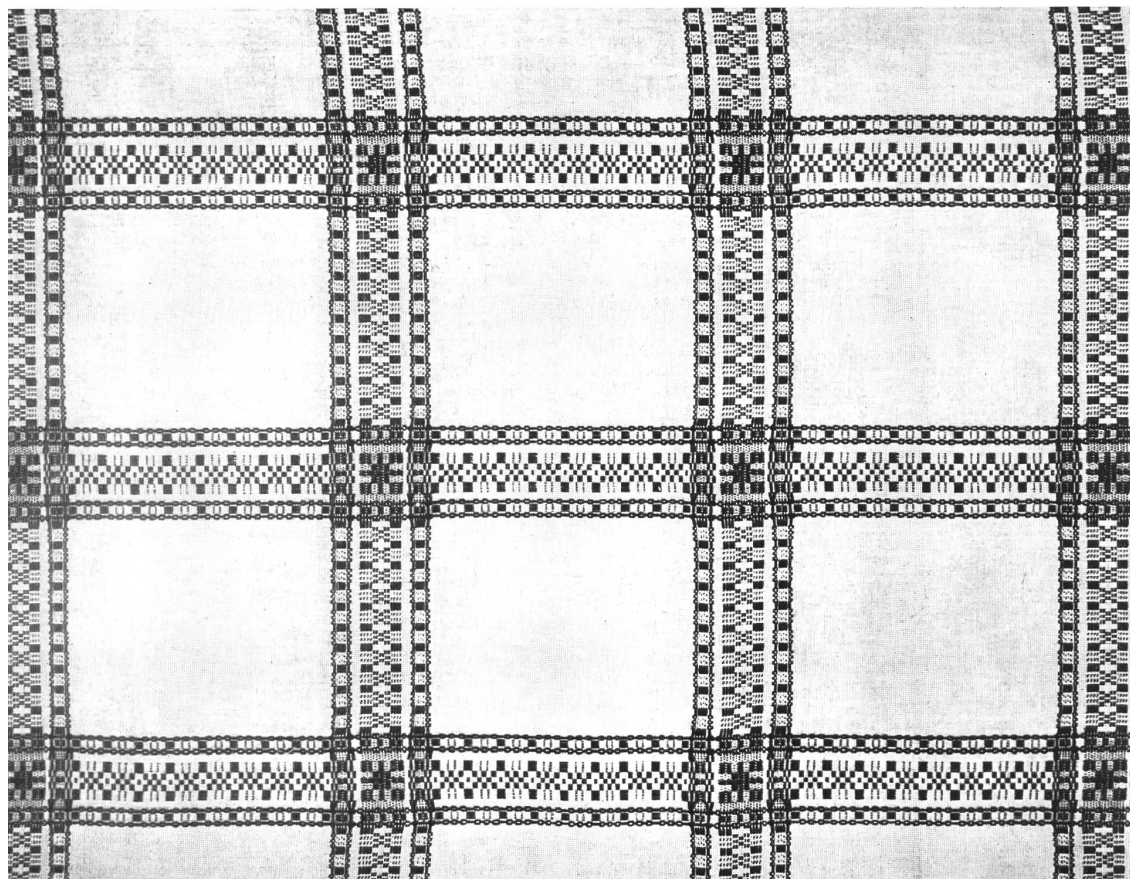
Reinleinen « Renaissance » Tischdecke mit von einem schweizerischen Bauernmotiv inspiriertem Jacquard-Muster.

Leinenweberei Langenthal A.-G., Langenthal.

Spezialität : farbige Tisch- und Teegedecke ; Hotelwäsche aller Art mit Nameneinwebung ; Kleiderleinen ; Bett-, Tisch- und Küchenwäsche.

Stoffe für Nährarbeiten, Matratzenzwilch, lichteht gefärbter Zwilch für Gartenmöbel, wasserdichte und farbenechte Storenstoffe, nichteingehende Kleiderstoffe mit knitterfreier Ausrüstung für sommerliche Anzüge und für die Tropen. Diese kurze Aufzählung, der noch manche Artikel beizufügen wären, gibt nur ein unfertiges Bild von der Vielfalt der Produkte dieses Industriezweiges. Auf den Illustrationen zu diesen paar Seiten finden die Leser einige Beispiele schweizerischer Leinenerzeugnisse — leider viel zu wenig — zusammengestellt. Sie ermöglichen uns dennoch, eine kleine Vorstellung ihrer Vielfalt und geben uns eine Idee von der Originalität einzelner Schöpfungen, bei denen die Leinenweber auf alte einheimische Muster zurückgreifen, die sie so neu auferstehen lassen.

CHX



Halbleinen-Tischdecke mit ganz neuen Effekten durch Zettel- und Schuss-Brochur, wasch- und lichtechte Farben, nicht eingehend.

Lauterburg & Cie,
Mechanische Bunt- und
Leinenweberei,
Langnau (Bern).

Leinen für Kleiderstoffe ;
Tischdecken ; Tischwäsche
weiss und farbig ; Haushalt-
wäsche rein- und halbleinen ;
Badetücher ; Matratzen-
drilche ; Halbleinene Stoffe
für Gartenmöbel ; Storen-
stoffe.